



# Der Apollinarisbote

## Wallfahrtskirche St. Apollinaris

Apollinarisberg 4, 53424 Remagen, Telefon: 02642-2080, Fax: 02642-208200  
Email: [apollinariskloster@gmail.com](mailto:apollinariskloster@gmail.com)  
Internet: [www.apollinariskirche.de](http://www.apollinariskirche.de)

Nummer 193, Mai 2023

## Mit Maria, der Braut des Heiligen Geistes, bereiten wir uns vor auf das Pfingstfest: Komm, Heiliger Geist!

### Liebe Freunde und Gäste der Apollinariskirche!

Der Monat Mai ist immer ein besonderer Monat: schön wegen des Frühlings. Die Natur blüht und wächst und gibt uns Hoffnung. Alles wird wieder neu! Aber für uns (katholische und auch orthodoxe) Christen ist der Mai auch ein besonderer Monat wegen unserer Maienkönigin: Maria! In diesem Jahr ehren wir sie vor allem als "Braut des Heiligen Geistes". Sie wurde diese Braut durch das Herabkommen des Heiligen Geistes bei der Verkündigung des Herrn: Sie wurde Mutter unseres Herrn Jesus Christus. Sie war Braut im verborgenen Leben in Nazareth. Aber durch den neuen Auftrag, den sie bekam auf dem Berg Golgatha, wurde sie als Braut des Herrn auch Mutter der Kirche. Mit den Jüngern und Jüngerinnen in Jerusalem hat sie gebetet um das Kommen des Heiligen Geistes. Sie betet noch immer und ruft uns auf zum Gebet, sicher in dieser Zeit der Vorbereitung auf das jährliche Pfingstfest. Beten wir mit ihr und mit der ganzen Christenheit um ein neues Pfingsten! Mehr denn je brauchen wir den Heiligen Geist für eine geistliche Erneuerung der Menschen und der Kirche!

Vor einigen Jahren hat Papst Franziskus am Pfingstfest einen guten Impuls gegeben, um das Wehen des Geistes in der ganzen Kirche zu fördern. Lassen wir uns dadurch inspirieren, um miteinander ein kräftiges Gebet zum Himmel zu schicken: Komm, Heiliger Geist, komm!

*P. Bartholomé*

**Das Kommen des Heiligen Geistes an Pfingsten wird in der Apostelgeschichte mit einem heftigen Sturm verglichen** (vgl. Apg 2,2). Was sagt uns dieses Bild? Der heftige Sturm lässt uns an eine große Kraft denken, die aber nicht um ihrer selbst willen da ist: Es ist eine Kraft, die die Wirklichkeit verändert. Der Wind bringt tatsächlich Veränderung: warme Strömungen bei Kälte, kühle Strömungen bei Hitze, Regen bei Trockenheit... So wirkt er. Auch der Heilige Geist bewirkt solches, wenn auch auf einer anderen Ebene: Er ist die göttliche Kraft, die die Welt verwandelt. Die Sequenz hat uns daran erinnert. Der Geist ist die Ruhe in der Unrast; der Trost in Leid und Tod; und so bitten wir ihn: »Was befleckt ist, wasche rein, Dürrem gieße Leben ein, heile du, wo Krankheit quält«. Er begibt sich in Situationen hinein und verwandelt sie; er verwandelt die Herzen und verändert das Zeitgeschehen.

**Er verwandelt die Herzen.** Jesus hatte zu seinen Aposteln gesagt: Ihr »werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen [...] und ihr werdet meine Zeugen sein« (Apg 1,8). Und genau so ist es geschehen: Die Jünger, die anfangs ängstlich waren und sich auch nach der Auferstehung des Meisters hinter verschlossenen Türen versteckt hielten, werden vom Geist verwandelt und, wie Jesus im heutigen Evangelium verkündet, »legen für ihn Zeugnis ab« (vgl. Joh 15,27). Aus zaudernden werden mutige Jünger, und von Jerusalem aus machen sie sich auf bis zu den Enden der Erde. Als Jesus unter ihnen war, waren sie furchtsam, ohne ihn nun sind sie mutig, denn der Geist hat ihre Herzen verwandelt.

**Der Geist befreit die von der Angst versiegelten Seelen.** Er überwindet Widerstände. Diejenigen, die sich mit dem Mittelmäßigen begnügen, konfrontiert er mit einem Überschwang an Gaben. Er weitet die engen Herzen. Er drängt diejenigen zum Dienst, die es sich bequem gemacht haben. Er bringt die zum Gehen, die meinen, sie seien am Ziel angekommen. Er lässt diejenigen träumen, die von Lauheit befallen sind. Darin also besteht die Verwandlung der Herzen. Viele versprechen Zeiten der Veränderung, Neuanfänge, grandiose Neuerungen, aber die Erfahrung zeigt, dass kein irdischer Versuch, die Dinge zu verändern, das menschliche Herz vollständig befriedigt. Die Verwandlung durch den Geist ist anders: Er revolutioniert nicht das Leben um uns herum, sondern verändert unser Herz; er befreit uns nicht mit einem Schlag von unseren Problemen, sondern er macht uns im Innern frei, damit wir sie in Angriff nehmen; er gibt uns nicht alles auf einmal, aber er lässt uns zuversichtlich weitergehen, ohne jemals des Lebens müde zu werden. Der Geist hält das Herz jung – jene neue Jugend. Früher oder später vergeht die Jugendzeit trotz aller Versuche, sie zu verlängern; der Geist hingegen ist es, der das einzig ungesunde Altern, nämlich das innere, verhindert. Wie macht er das? Indem er das Herz erneuert und dem sündigen Herzen Vergebung zuteilwerden lässt. Das ist die große Veränderung: Uns Schuldige macht er zu Gerechten, und so ändert sich alles, denn aus Sklaven der Sünde werden wir zu freien Menschen, aus Knechten zu Söhnen, aus Verworfenen zu geschätzten Freunden, aus Enttäuschten zu Hoffenden. Auf diese Weise lässt der Heilige Geist die Freude neu erstehen und im Herzen den Frieden erblühen.

**Wir lernen also heute, was zu tun ist, wenn wir echter Veränderungen bedürfen.** Wer von uns braucht sie nicht? Vor allem, wenn wir am Boden sind, wenn wir unter der Last des Lebens stöhnen, wenn unsere Schwächen uns bedrücken, wenn es schwierig ist vorwärts zu gehen und wenn es unmöglich erscheint zu lieben. Dann brauchen wir einen kräftiges „Stärkungsmittel“: Und das ist Er, das ist die Kraft Gottes. Der Geist ist es, der „lebendig macht“, wie wir im „Credo“ bekennen. Wie gut täte es uns, jeden Tag dieses Stärkungsmittel des Lebens zu uns zu nehmen und etwa beim Aufwachen zu sagen: „**Komm, Heiliger Geist, komm in mein Herz, komm in meinen Tag**“.

*(Aus der Predigt von Papst Franziskus, 20-5-2018)*